

Girardin übergang, in eine reizende Landschaft verwandelt worden. Alles im Dorfe wie im Schlosse und Park erinnert an J. J. Rousseau. Hier ist's ein Wirthshaus mit dem Bilde des Philosophen, dort eine Inschrift, die uns sagt, daß Kaiser Joseph II. am 24. Mai 1777, dort eine andere, daß Gustav III. von Schweden am 24. Juli 1784 in diesem Hause gespeist haben. Im Park ist der bekannte, absichtlich unvollendete Tempel der Philosophie mit den Säulen zu Ehren Newtons, Descartes', Voltaire's, Penns', Montesquieu's und Rousseau's; er ist dem Montaigne geweiht, und eine am Fuße liegende Säule fragt bedeutsam: Quis hoc perficiet? Dicht dabei ruhte Joseph II. bei seiner Wanderung im Park. Weiterhin liegt die Grotte, in der Rousseau so gern weilte, und der Fels ist mit Citaten aus seinen Schriften bedeckt. Im Norden des Schlosses treffen wir auf den den Musen und der Ruhe geweihten Pavillon und die Pyramide zu Ehren Virgils, und im Gabriellenthurm die Rüstung eines tapfern Officiers Heinrich's IV., Dominics da Vic. Was aber unsere Aufmerksamkeit am meisten auf sich zieht, ist das Grabmal des Philosophen auf der Papeleinsel. Die Inschrift lautet: Ici repose l'homme de la nature et de la vérité; das Basrelief von Lesueur stellt eine säugende Mutter dar, die im „Smil“ liest; darüber ist eine Krone mit dem Lieblingsworte Jean Jacques: Vitam impendere vero! Am Fuße stehen die Worte: Hic jacent ossa J. J. Rousseau. Wie schon früher bemerkt, wurde die Asche des am 2. Juli 1778 gestorbenen Philosophen durch Beschluß der Nationalversammlung in's Pantheon übergeführt. Sein Andenken wurde im Jahre 1815 auf eine sehr schöne Weise gefeiert, indem der russische General, der die Gegend besetzt hielt, Ermenonville in seinen Schutz nahm und die Bewohner sogar von allen Contributionen befreite.

#### XI. Compiègne. Vierrefonds.

Der Besuch dieser 17 Stunden von Paris im Dise-Departement gelegenen Stadt ist durch die Direction der Nordbahn, die sonntäglich Vergnügungszüge dahin eingerichtet hat, so erleichtert worden, daß wir auch diese Partie in unser Handbuch aufnehmen müssen.

Das Schloß von

#### Compiègne,

dem zumeist diese Ausflüge gelten, wurde in seiner ersten Gestalt von Chlodwig nach Befestigung der römischen Partei erbaut, und Fredegunde, Pipin und Karl der Große bewohnten es häufig. Unter Ludwig XIV. fanden daselbst bei Gelegenheit des Luslagers von 1698 große Feste statt, und Napoleon begrüßte hier Marie Louise als Braut. Unter seiner Herrschaft entstand die prächtig große Galerie, 100 Fuß lang,